

# Ergebnisprotokoll AG „Externe Kooperationspartner“ vom 28.6.10

Anwesende: Karin Kaiser, Claudia Bednarski, Ilona Rasche

## **Zunächst wurden einige allgemeine Angelegenheiten besprochen:**

1) Frau Kaiser wies noch einmal darauf hin, dass man bei der Eingabe des Stichwortes „Realschule Golzheim“ im Internet-Browser nach wie vor auf der alten Schulhomepage landet und schlug vor, sie entweder ganz löschen zu lassen oder die Unterseiten zu entfernen, so dass man sich nicht erst zur Seite „Aktuelles“ durchhangeln muss, um auf den Link zur neuen Seite zu gelangen.

2) Es sollte auf der Schul-Website eine eigene Seite geben, auf der Einrichtungen der Schule für z.B. vier Wochen plakativ vorgestellt werden. Hintergrund: Das Berufsorientierungsbüro BOB ist offenbar noch kaum bekannt und entsprechend mäßig besucht, was sehr schade ist! Dies ist ein Beispiel für mehrere ähnliche Fälle.

3) Bei den externen Kooperationspartnern bieten sich zwei besonders an:

Im Projekt „theater.fieber“ des Schauspielhauses Düsseldorf, das bereits mit etwa einem Dutzend weiterführender Schulen in Düsseldorf läuft, werden die Schüler nicht nur an Kultur herangeführt, sondern vor allem um die 30 Berufe rund um Theater vorgestellt!!! Da sollte die AG vielleicht aktiv werden.

Außerdem gäbe es eine Alternative zum rein Rendite-orientierten Projekt „Planspiel Börse“ der Stadtparkasse Düsseldorf, bei dem Schüler der oberen Klassen in einem bestimmten Zeitraum versuchen müssen, angelegtes „Spielgeld“ möglichst gewinnbringend anzulegen, um wirtschaftliches Verständnis zu entwickeln. Es wäre ein neuer Ansatz, ein solches Investment-Projekt mal mit ethisch vertretbaren, nachhaltigen Anlageformen durchzuziehen, und zwar in Kooperation mit der Versiko AG, die in den 80er Jahren in Düsseldorf als nachhaltiger Versicherungsmakler gegründet wurde und dort bis heute ihren Schwerpunkt hat. Dort steht man einer Zusammenarbeit vielleicht aufgeschlossen gegenüber...

## **Dann ging es um das Konzept der Ressourcenbörse, das bis zu den Sommerferien Gestalt angenommen haben soll:**

4) Datenerhebung:

Es liegen 4 Fragebögen („Eltern-Kompetenz-Karte“) von anderen Schulen aus ganz Deutschland vor. Daraus soll I. Rasche einen geeigneten für unsere Schule zusammenbauen. Die wichtigen Elemente wurden besprochen (Berufsbörse mit hineinnehmen, Datenschutzerklärung, Hinweis auf begrenzten Nutzerkreis).

Außerdem soll ein Begleitschreiben entworfen werden, das ähnlich gut überschaubar ist wie das des „Elternforums Speicher“, mit unserem Schul-Logo und klarer Gliederung.

5) Zeitplanung:

a) Die Eltern der neuen 5. Klassen sollten als Erste den Fragebogen zur Ressourcenbörse erhalten. Dafür sollte ein AG-Mitglied persönlich ein paar erläuternde Worte am Anfang des Abends sagen.

b) Dann sollten in gleicher Weise am ersten Elternabend der 6. bis 10. Klassen (Wahl-Abend!) diese Eltern mit dem Fragebogen persönlich angesprochen werden, falls diese gehäuft an wenigen Tagen gleichzeitig abgehalten werden. Ansonsten bleibt nur der Verteilungsweg

über die Klassenlehrer, weil die Klassenpflegschaftsvorsitzenden ja dann erst gewählt werden...

c) Weitere Möglichkeiten, Eltern dafür zu interessieren, ergeben sich im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten und am Elternsprechtag.

d) An all diesen Elternabenden sollte im Foyer (vielleicht neben einem Stand der Schulpflegschaft?) jemand von der AG bereitstehen, um ausgefüllte Fragebögen anzunehmen und Fragen zu beantworten.

#### 6) Reichweite:

In der ersten Stufe: die Eltern der neuen 5.-Klässler. Direkt anschließend die Eltern der 6.- bis 10.-Klässler. Frau Steinberg soll gefragt werden, ob die Jubiläums-AG Kontakt zu den Ehemaligen der Schule hat, so dass man diese auf eine Beteiligung an der Berufsbörse ansprechen kann.

#### 7) Weitere Konzeptarbeit:

Wenn der Fragebogen mit Begleitschreiben fertig und von den AG-Mitgliedern diskutiert wurde, kann damit die Datenerhebung beginnen. Parallel dazu könnten in der AG die Feinheiten des Konzepts bearbeitet und Verantwortliche benannt werden.

So wird z.B. eine Person gebraucht, die nach einer Auswertung der Fragebögen (kann Frau Rasche im Excel-Format vorbereiten) eine Datenbank aufbaut, in der die Daten verwaltet, gefiltert, abgerufen und aktualisiert werden.

Außerdem sollte es einen „Kümmerer“ geben, der sich um den guten Kontakt zu den engagierten Eltern bemüht, Fragen klärt, Unstimmigkeiten ausräumt usw.

Nach der kurzfristigen Auswertung der Fragebögen kann das Konzept des Teilbereichs „Berufsbörse“ aufgestellt werden. Die grobe Richtung könnte sein, dass es an einem Aktionstag in der Aula an allen Wänden entlang Zweiertische mit Plakatwänden gibt, an denen jeweils 2 Eltern bereitstehen bzw. -sitzen, um ähnlich wie beim Blind-Dating den platznehmenden Schülern etwas über ihre schulische Laufbahn und Berufserfahrung zu vermitteln. Damit müsste man dann erst mal Kenntnisse über den optimalen Ablauf sammeln (treten „Haufenbildungen“ auf? Wie geht man mit unter- und überbesuchten Tischen um usw.). Dann kann eine regelmäßig wiederkehrende Veranstaltung daraus werden. Das Ganze bedarf aber der eingehenden Diskussion in der AG.

#### 8) Namensgebung:

Sowohl die Ressourcenbörse als größeres Projekt, als auch die Berufsbörse als Teilbereich und erste praktische Anwendung, könnten mit dem Zusatz „– Elternwissen für die Schule“ erläutert werden. Für die Berufsbörse käme außerdem in Frage:

- „Berufsbörse – Eltern stellen ihre Berufe vor“
- „Berufsbörse –Erfahrungen von Eltern für Schüler“
- „Berufsbörse – Erfahrung aus 1. Hand“
- „Berufsbörse – Eltern-Know-how aus 1. Hand“

Wirklich glücklich waren wir mit diesen Ideen noch nicht, weil sie vor allem für die Schüler ansprechend sein müssen, die die Erfahrungen von Eltern nicht *per se* für kennenlernenswert halten...

#### 9) Weiterer Ablauf:

Frau Rasche erarbeitet den Fragebogen und den Begleitbrief aus den vorliegenden Mustern mit den besprochenen Elementen und mailt ihn allen AG-Mitgliedern zur Diskussion. In den Ferien sollte ein gemeinsamer Termin gesucht werden, um die letzten Änderungen zu beschließen, damit der Fragebogen unmittelbar vor Schuljahresbeginn fertig kopiert ist, denn in der ersten/zweiten Schulwoche findet bereits der Elternabend der 5.-Klässler statt!